

**Hausgottesdienst am letzten So. n. Epiphantias**  
**31. Januar 2021**  
**Martin-Luther-Gemeinde Göttingen**

**Bevor es los geht**

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir werden still.*

**Persönliches Gebet**

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

**Einleitung zum L. So. n. Epiphantias**

Es soll nicht dunkel bleiben in unserer Welt. Das Vergangene soll uns nicht mehr quälen. Lasten sollen uns nicht mehr bedrücken. Alles, was ängstigt und bedrängt, muss weichen. Denn wenn Gott kommt, erstrahlt die Welt in seinem Licht. So hat der Prophet Jesaja schon verheißen: „Über dir geht auf der HERR und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (*Jesaja 60,2*)

Von einem lichten Erlebnis spricht der letzte Sonntag nach Epiphantias. Auf einem Berg sehen die Jünger Jesus verklärt und erkennen: Dies ist Gottes Sohn. „Hier ist gut sein“ sagt Petrus. „Lass uns Hütten bauen.“ Von Gott ergriffen sind sie, wie Mose, den Gott aus dem Feuer anruft, und wie der Seher Johannes auf Patmos. Doch bei einem solchen Erlebnis kann niemand stehen bleiben. Jeder muss in den Alltag zurück, oft genug in das Leid. Aber Gottes Stern ist aufgegangen und alle nehmen so den hellen Schein mit, der sie ermutigt, weiter in Gottes Licht zu leben.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied    Du Morgenstern, du Licht vom Licht EG 74**

1. Du Morgenstern, du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht, du gingst vor aller Zeiten Lauf in unerschaffner Klarheit auf.

2. Du Lebensquell, wir danken dir, auf dich, Lebend'ger, hoffen wir; denn du durchdrangst des Todes Nacht, hast Sieg und Leben uns gebracht.

3. Du ewige Wahrheit, Gottes Bild, der du den Vater uns enthüllt, du kamst herab ins Erdental mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

4. Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht, bleib auch am Abend dieser Welt als Hilf und Hort uns zugesellt.

Text: Johann Gottfried Herder (vor 1800), nach 1817 bearbeitet. Melodie: Steht auf, ihr lieben Kinderlein ELKG 338 oder andere Melodie: Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit ELKG 196

## **Rüstgebet**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lasst uns Gott um sein Erbarmen bitten, denn unsere Fragen lähmen oft unser Handeln, unsere Schritte gehen häufig ins Dunkel, unsere Gedanken wandern immer wieder im Kreis. Wir werden schuldig in unserem Tun und Lassen. So bitten wir Gott um seine vergebende Gnade und sprechen: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen *Leben. Amen.*

Gott hat uns selig gemacht und berufen (mit einem heiligen Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem Ratschluss und) nach der Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt, jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus. *2.Timotheus 1,9 f*

Wir dürfen gewiss sein: Der barmherzige Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch den die Macht von Sünde, Angst und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.

## **Psalmgebet (Introitus - ELKG 019)**

Des HERRN Glanz war wie Licht; Strahlen gingen aus von seinen | Händen,\*  
darin war ver- | borgen seine Macht.

Habakuk3,4

Der HERR ist König; des freue sich das | Erdreich \*  
und seien fröhlich die Inseln, | soviel ihrer sind.

Um ihn her sind Wolken und | Dunkel, \*

Gerechtigkeit und Gericht sind seines | Thrones Stütze.

Die Himmel verkündigen seine Ge- | rechtigkeit, \*  
und seine Herrlichkeit sehen | alle Völker.

Der HERR bewahrt die Seele seiner | Heiligen; \*

aus der Hand der Gottlosen wird er | sie erretten.

Dem Gerechten muss das Licht immer wieder auf- | gehen \*  
und Freude den | from-men Herzen.

Psalm 97,1-2.6.10b-11

Ehre sei dem Vater / und dem Sohne \*  
und dem Hei- / ligen Geiste,  
wie es war im Anfang, / jetzt und immerdar \*  
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

## **Gloria**

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum dass nun und  
nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun ist  
groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.

## **Gebet des Tages**

Herr, Jesus Christus, als ein Licht bist du in unsere Welt gekommen und zeigst uns die  
Größe und Herrlichkeit des Vaters im Himmel. Wir danken dir dafür und bitten dich:  
Zünde ein Licht in unseren Herzen an, dass wir deine Wahrheit sehen und erkennen, auf  
welchem Weg du uns führen willst. Durch alle Zeit hast du Menschen angesprochen und  
beauftragt, dein Licht und deinen Glanz zu bezeugen. Stärke uns, dass wir als deine  
Zeuginnen und Zeugen dein Licht strahlen lassen. Das bitten wir dich, der du mit dem  
Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst in Ewigkeit. Amen

## **Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)**

### **Die Epistel steht im 2. Brief des Apostels Petrus im 1. Kapitel:**

16 Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die  
Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine  
Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. 17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre  
und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein  
lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. 18 Und diese Stimme haben wir gehört vom  
Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. 19 Umso fester haben  
wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht,  
das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht  
in euren Herzen. 20 Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der  
Schrift aus eigener Auslegung geschieht. 21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus  
menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist  
haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.

2. Petrus 1,16-19(20.21)

## **Hallelujavers:**

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Bei dir ist die Quelle des Lebens, \* und in deinem Lichte sehen wir das Licht. Psalm 36,10

Halleluja, Halleluja, Halleluja

## **Lied Herr Christ, der einig Gotts Sohn Vaters in Ewigkeit ELKG 46**

1 Herr Christ, der einig Gotts Sohn Vaters in Ewigkeit, aus sein'm Herzen entsprossen, gleichwie geschrieben steht, er ist der Morgensterne, sein Glänzen streckt er ferne vor andern Sternen klar;

2 für uns ein Mensch geboren im letzten Teil der Zeit, dass wir nicht wärn verloren vor Gott in Ewigkeit, den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht:

3 lass uns in deiner Liebe und Kenntnis nehmen zu, dass wir am Glauben bleiben, dir dienen im Geist so, dass wir hier mögen schmecken dein Süßigkeit im Herzen und dürsten stets nach dir.

4 Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft, regierst von End zu Ende kräftig aus eigener Macht. Das Herz uns zu dir wende und kehr ab unsre Sinne, dass sie nicht irrn von dir.

5 Ertöt uns durch dein Güte, erweck uns durch dein Gnad. Den alten Menschen kränke, dass der neu' leben mag und hier auf dieser Erden den Sinn und alls Begehren und G'danken hab zu dir.

## **Lesung aus dem Evangelium**

### **Das Evangelium am Letzten So. n. Epiphantias lesen wir bei Matthäus im 17. Kapitel**

Ehre sei Dir, Herre!

1 Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. 2 Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. 3 Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. 4 Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. 5 Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! 6 Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. 7 Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. 9 Und als sie vom Berge

hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Matthäus17,1-9

Lob sei Dir, o Christe!

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,  
Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
der empfangen ist vom Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuziget, gestorben und begraben,  
niedergefahren zur Hölle,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahnen gen Himmel,  
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,  
von dannen er kommen wird,  
zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen

### **Lied    Gott ist gegenwärtig ELKG 128**

1 Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihm treten. Gott ist in der Mitten. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge. Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder; kommt, ergebt euch wieder.

2 Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen Tag und Nacht gebücket dienen. Heilig, heilig, heilig! singen ihm zur Ehre aller Engel hohe Chöre. Herr, vernimm unsre Stimm, da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.

4 Majestätisch Wesen, möcht ich recht dich preisen und im Geist dir Dienst erweisen. Möcht ich wie die Engel immer vor dir stehen und dich gegenwärtig sehen. Lass mich dir für und für trachten zu gefallen, liebster Gott, in allem.

6 Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, lass mich so still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.

8 Herr, komm in mir wohnen, lass mein' Geist auf Erden dir ein Heiligtum noch werden; komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre, dass ich dich stets lieb und ehre. Wo ich geh, sitz und steh, lass mich dich erblicken und vor dir mich bücken.

### **Predigt zu Exodus 3,1-14 (Der brennende Dornbusch)**

1 Mose aber hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Wüste hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. 2 Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. 3 Da sprach er: Ich will hingehen und diese wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt. 4 Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. 5 Er sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land! 6 Und er sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. 7 Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen, und ihr Geschrei über ihre Bedränger habe ich gehört; ich habe ihre Leiden erkannt. 8 Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie aus diesem Lande hinaufführe in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. 9 Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Drangsal gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen, 10 so geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst. 11 Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe und führe die Israeliten aus Ägypten? 12 Er sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, dass ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Ägypten geführt hast, werdet ihr Gott dienen auf diesem Berge. 13 Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen? 14 Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt.

Liebe Gemeinde!

„Das zieht einem ja die Schuhe aus!“ So sagt man schon mal als Metapher, wenn etwas Unglaubliches passiert, etwas, das einen entweder erschrecken lässt oder aber zum Staunen bringt.

„Das zieht einem ja die Schuhe aus!“ Und da stehe ich nun, barfuß, unsicher, wie es weitergeht, und muss erst einmal wieder zu mir selbst finden.

Was Mose da in der Wüste erlebt, das zieht ihm ganz real die Schuhe aus und lässt ihn an sich selbst zweifeln.

„Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe?“, fragt Mose. Mich überrascht, dass dieser Mose zu Beginn der Geschichte sich seiner selbst doch viel sicherer war. Selbstbewusst und mutig trieb er seine Schafe immer weiter die Berge hinauf, weil die Ebenen schon längst abgegrast waren. Dann sah er in der Ferne den brennenden Busch und – neugierig, wie er war – ging er einen Umweg um sich die wundersame Erscheinung anzusehen. Gott sieht ihn kommen und ruft ihn mit Namen an. Was dann folgt, verunsichert Mose zusehends.

Trotz seines Zweifels erteilt Gott ihm einen großen Auftrag: Ich will dich senden! Du sollst mein Volk führen! Mose antwortet: „Diese Schuhe, Gott, die du mir hinstellst, um darin zu laufen, sind mir ein paar Nummern zu groß. Ich kann diese Aufgabe nicht meistern.“

Und Gott gibt darauf eine kurze und klare Antwort: Ich will mit dir sein! Ein Zeichen meiner Gegenwart? Das bekommst du erst hinterher, nach gelungener Mission.<sup>1</sup> Du musst schon vertrauen, dich einfach auf den Weg machen, den Auftrag annehmen, und du wirst sehen: Es geht! Und siehe, das bist du, Mensch: ein Mensch, der im Auftrag Gottes mit Gott unterwegs ist. Darum sei voller Vertrauen!

Gott beugt sich herab und erbarmt sich der Not seiner Menschenkinder. In Christus, dem Immanuel, dem Gott-mit-uns, nimmt der heruntergekommene Gott Fleisch und Blut an. Das heutige Evangelium von der Verklärung rückt die beiden großen Befreier Mose und Christus vereint ins Licht. Es weist uns den Weg durch die bald beginnende Passionszeit. Gott überbrückt den unendlich großen, durch die Sünde begründeten, Abstand zwischen ihm und uns! Wir Christen glauben an einen Gott, der „herunter gekommen“ ist – zu uns.

In Christus, dem Immanuel, dem Gott-mit-uns, nimmt der heruntergekommene Gott Fleisch und Blut an. Alle Religionen dieser Welt sagen, wenn sie das hören: „Das ist Gotteslästerung!“ Und sie sind allesamt der Meinung: „Wir Menschen müssen uns zu Gott empor arbeiten, müssen seiner würdig werden, wenn er sich unser erbarmen soll!“

Auch wenn es vielleicht unausdenkbar und gegen die tiefste Überzeugung unseres Herzens ist: Gott kommt zu uns. Gott wird Mensch in Jesus Christus. Vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung des Johannes zeigt sich Gott als der, der zu uns kommt, der uns das Geheimnis seiner Liebe eröffnen will, der sich um die Nöte der Menschen kümmert. Für Mose offenbart er sich am brennenden Dornbusch. „Epiphania“ übersetzt heißt „Erscheinung“. Gott erscheint Mose in der Wüste und offenbart seinen Namen und seinen Retterwillen.

Im Evangelium hörten wir, wie die Herrlichkeit Jesu den drei Jüngern auf dem Berg der Verklärung anschaulich wird. In der Epistel ruft uns Petrus zu: „Wir haben desto fester das prophetische Wort!“ Das heißt, unser Berg der Verklärung heute ist die Bibel. Wenn wir Gottes Wort hören und lesen, werden der Name Gottes und sein Wesen erkannt; da

---

<sup>1</sup> Dass Gott mit uns unterwegs ist, erkennt man häufig auch bei uns erst im Nachhinein.

leuchtet uns etwas auf ... von seiner verborgenen Herrlichkeit, sozusagen als unser brennender Dornbusch.

Ich selbst habe einmal das Foto eines Israelreisenden in der Hand gehabt, der einen solchen Busch in voller Flamme aufgenommen hat. Es war frappierend, der Busch brannte bläulich gelb, aber er nahm keinen Schaden. Aschwurz<sup>2</sup>, ist ein Gewächs, dessen ätherisches Öl Isopren enthält, ein brennbares Gas, schwerer als Luft. Es kann sich an heißen, windstillen Tagen durch Sonnenstrahlen selbst entzünden. Eine Feuerfront läuft dann die Blütenrispen empor und erlischt wieder, ohne dass die Pflanze Schaden nimmt. Allerdings trägt diese Pflanze keine Dornen und deswegen ist man sich uneinig, ob der Aschwurz die gemeinte Pflanze darstellt. Andere denken da eher an einen Busch der Brombeerart *Rubus sanctus*<sup>3</sup>, wie er im Katherinenkloster auf den Sinai steht, der jedoch nicht solche brennenden Öle beinhaltet.

Dann war der brennende Dornbusch also doch kein Wunder Gottes, sondern eine banale botanische Besonderheit? So denken ja manche, so als sei nur das ein Wunder, was gegen die Naturgesetze geschieht. Wer Gottes tatkräftige Hand in der Schöpfung zu erkennen vermag, dem wird sie zu einem einzigartigen Wunder Gottes. Und egal, ob „*Dictamnus albus*“ oder ein brennender Busch, von Gott für Mose entzündet, der sich nicht im Feuer verzehrte – Gott offenbart sich dem Mose und spricht zu ihm.

Der brennende Dornbusch ist ein sprechendes Bild für das Wesen Gottes. Das Wesen Gottes ist brennende Liebe. Gottes Liebe verzehrt sich nicht und kommt nicht an ihr Ende. Unsere menschliche Liebe verbrennt manchmal erschreckend schnell. Dann bleibt uns nur Asche. Gottes Liebe aber ist beständig.

Das soll auch mit dem Namen Gottes gesagt sein. Mose fragt Gott ja: „Wenn ich zu den Israeliten komme und sage ihnen: ‚Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!‘, werden sie mich nach deinem Namen fragen.“ Anders als heute, sagte ein Name damals etwas über Wesen der Person. Wenn Mose also fragt: „Gott, wie ist dein Name?“ dann fragt er: „Wer bist du im innersten Wesenskern?“

Und Gott antwortet Mose: „Ich werde sein, der ich sein werde.“ „Ich bin, der ich bin!“ „Ich bin, der ich war und der ich sein werde!“ Der Name Gottes ist mehrdeutig in den Übersetzungsmöglichkeiten, aber eindeutig in seiner Bedeutung: Gott bleibt sich unveränderbar treu. Heißt es bei uns Menschen: „Heute so, und morgen anders.“ Heißt es bei Gott: „Wie gestern, so auch heute und in Ewigkeit: Ich bin und bleibe für euch da!“<sup>4</sup>

Doch genau besehen bleibt es nicht nur bei diesem Namen. Gott bleibt auch nicht im Versteck von Dornen und Feuer. Gott offenbart sich in seinem Wort und in seinem Handeln. Nicht ein Name oder Prädikate sind in unserem Predigtwort die Attribute

---

<sup>2</sup> lateinisch „*Dictamnus albus*“

<sup>3</sup> *Rubus ulmifolius* subsp. *sanctus*

<sup>4</sup> Hebräer 13,8



Gottes, sondern Verben. Die Rede Gottes zu Mose ist voll davon: Er spricht, er sieht und hört, er erkennt die Not seiner geliebten Menschen, er fährt hernieder, macht sich klein, um auf Augenhöhe zu reden, er führt heraus, befreit und rettet. Martin Luthers Metapher vom Tätelwort<sup>5</sup> kann uns an dieser Stelle an das Wesentliche erinnern: Gottes Wort tut, was es sagt. Gottes Wort, dass durchs Tun/Handeln Tatsachen schafft und dadurch in uns den Glauben und das Vertrauen auf ihn weckt.

Denn Gottes Liebe für uns verbrennt nicht. Selbst als er seinem Sohn am Kreuz auf Golgatha für uns opferte, „verbrannte“ seine Liebe nicht. Nein! Christus kommt aus dem Grab lebendig hervor und schenkt uns darin Zugang zu dem Herzen Gottes. So brennt Gott für uns Menschen. Er sendet seinen Heiligen Geist, er sendet seine Boten, er erhält seine Kirche durch Wirren und Irrungen der Geschichte und durch Krisen hindurch, bis auf diesen Tag, für uns, für dich und mich. Das ist Liebe! Mit dieser Liebe will er uns heute erreichen und unser Herz anzünden und erfreuen.

„Ich will mit dir sein.“ Das ist die große Zusage, die auch uns gilt. Ihr gilt mein ganzes Vertrauen, und ich spüre darin die Antwort auf meine Frage: Wer bin ich? Gottes geliebtes Kind! Das genügt. Amen!

(Michael Hüstebeck)

## **Lied    Nun vergesst der Traurigkeit CoSi 106**

1 Nun vergesst der Traurigkeit, Kommt mit freudigem Verlangen: Euer Stern ist aufgegangen, Euer Trost bereit.

2 Die gewartet und gewacht, Wanderer im Tal, im Dunkeln, Blickt empor und schaut das Funkeln mitten in der Nacht.

3 Seht den Boten, seht den Stern! In die Schatten, ins Gefängnis Eurer Blindheit, eurer Bangnis schallt der Ruf des Herrn.

4 Fürchtet nicht und seid's gewiss: Weil ihr euch verloren wähnet, trat das Licht, das ihr ersehntet, vor die Finsternis.

5 Bringt dem Sohn die Gaben dar; Seufzer, Drangsal, Angst und Plagen werft auf ihn, er will sie tragen, er heißt: Wunderbar.

6 Kniert zur Krippe, da er liegt, Gott aus Gott, für euch gegeben, euer Bruder, Heil und Leben, der den Tod besiegt,

7 Euren Tod und allen Tod, eure Sorg und alle Sorgen: Krippe, Kreuz und Ostermorgen, was hat's weiter Not?

---

<sup>5</sup> 1528, Weimarer Ausgabe, Bd. 26, S. 282 f.

## **Fürbittgebet**

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, Du Gott des Himmels und der Erde!  
Du hast das Licht geschaffen und lässt dein Licht scheinen über uns. Wir bitten dich, lasse uns deine Lichtstrahlen fassen. Lasse die Kraft und die Wärme deines göttlichen Lichts unser Leben verwandeln.

Wir bitten dich, sieh all jene an, die nach Vergebung hungern, die Schuld beschwert und die eine dunkle Vergangenheit nicht loslässt.  
Sieh auch auf uns, die wir jeden Tag aus Deinem Erbarmen leben.  
Wir rufen: Herr, erbarme dich.

Sieh an die Enttäuschten und Verbitterten, die Gehetzten und Getriebenen, alle, die sich fremd und gefangen fühlen in den Umständen ihres Lebens.  
Sieh auch auf uns, die wir auf Deinen Trost hoffen.  
Wir rufen: Herr, erbarme dich.

Sieh an alle, die mit einer Krankheit ins Ungewisse schauen, die sich an der Grenze ihres Lebens wissen und fragen, was sie erwartet und wie sie bestehen können in ihrer Angst.  
Wir denken an die Kranken und Sterbenden, an die Pflegenden, an die, die sich für andere aufopfern. Wir denken an die Menschen, die auf viele Arten von der Coronapandemie betroffen sind.  
Sieh auch auf uns, die wir deiner Liebe vertrauen.  
Wir rufen: Herr, erbarme dich.

Sieh an die Verblendeten und Verstockten, die sehen und doch nicht sehen, die Recht und Gewissen verlachen, die töten, sengen und quälen, die in allem nur an sich selbst denken.  
Sieh auch auf uns, die wir dein Gericht erwarten.  
Wir rufen: Herr, erbarme dich.

Sieh an die Flüchtlinge und die Entwurzelten, alle, die um das nackte Überleben ringen, die aus ihrer Heimat vertrieben sind, durch Krieg und Dürre, durch Armut und Zerstörung der Natur.  
Sieh auch auf uns, die wir uns nach Deiner neuen Schöpfung sehnen.  
Wir rufen: Herr, erbarme dich.

Sieh an deine Kirche. Schenke uns Einheit im Glauben, in der Liebe und in der Wahrheit. Hilf, dass sich dein Evangelium durch uns ausbreitet bis an die Enden der Erde. Wir denken an unsere Schwesterkirchen und die Gemeinden, mit denen wir in der Ferne verbunden sind. Wir denken an unsere Schwestern und Brüder auf dieser Welt, schütze alle, die wegen ihres Glaubens und wegen ihrer Überzeugung verfolgt werden.

Gott, Barmherziger, du siehst uns an und es ist dein heller Blick, der uns trägt und verwandelt. Du kennst uns, du suchst uns, du erbarmst dich unser. Dir dem Vater, in der Einheit des Sohnes und des Heiligen Geistes sei Ehre und Lob in Ewigkeit. Amen

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Lied    Lass mich dein sein und bleiben ELKG 140**

1 Lass mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr, von dir lass mich nichts treiben, halt mich bei deiner Lehr. Herr, lass mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit; dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

### **Segen**

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart